

Frauen im Fokus

Thun Im Rahmen des regionalen Projekts «We Stand Up for Women» bieten dreizehn Frauen Workshops zu ihren Spezialgebieten an. Auftakt ist am internationalen Tag der Frau.



Freuen sich auf die Workshops (v.l.): Beatrix Vuille, Julia Rosenberg, Barbara Hilgenberg, Anita Heugel aus dem Sekretariat des Projekte-Netzwerks Thun, Graziella Cisternino, Barbara Weingartner aus dem Präsidium des Projekte-Netzwerks Thun, Reyna Robles und Michaela Cerullo. Foto: Irina Eftimie

Irina Eftimie

Dreizehn starke Frauen verfolgen während der nächsten acht Monate ein gemeinsames Ziel: ein Zeichen gegen Gewalt zu setzen und dabei zu zeigen, was es bedeutet, Frau zu sein. In Zusammenarbeit mit dem Projekte-Netzwerk Thun (PeNT) öffnen sie im Rahmen des regionalen Projekts «We Stand Up for Women» von März bis Oktober ihre Arbeitsräume, Ateliers, Werkstätten und Gärten und zeigen in verschiedensten Workshops, was sie unter «Frau sein» verstehen. «Diese Workshops sollen ein Geschenk an alle Frauen sein», sagt Barbara Weingartner aus dem Präsidium des PeNT-Vorstands. Zum Auftakt werden alle Kursleiterinnen am kommenden Freitag, 8. März, dem internationalen Tag der Frau, ihre Projekte unter dem Motto «Thun dreht sich um Frauen» vorstellen und Anmeldungen entgegennehmen (siehe Kasten). Ausserdem wird die syrische Friedensaktivistin Amal Naser als Ehrengast ihre eigene Geschichte erzählen.

Für alle

Bereits in ihrer Heimat Syrien setzte sich Amal Naser für die Rechte von Frauen ein, und da vor allem für diejenigen, die ohne Rechte und Bezahlung als Bäuerinnen oder Handwerkerinnen für ihre Männer arbeiten mussten. In ihrer Präsentation am Freitag setzt sich Amal Naser unter anderem aber auch mit der Frage auseinander, wie es ist, Frau auf der Flucht oder Frau im Gefängnis zu sein. «Sie wird ihren Vortrag in Arabisch mit einer projizierten Übersetzung halten», sagt Barbara Weingartner. «So können auch wir einmal erleben, wie es ist, gar nichts zu verstehen.»

Mit den Workshops möchte das PeNT nämlich auch einen Raum schaffen, wo sich Frauen mit Migrationshintergrund

frei ausdrücken und entfalten können. Eingeladen seien deshalb alle, die sich dafür interessieren würden. «Es ist egal, wer kommt. Es sind alle Frauen, Damen, Mädchen, Kinder, Mütter, Gross- und Urgrossmütter, Töchter und Enkelinnen herzlich eingeladen», sagt Weingartner. Auch Männer seien willkommen. «Je nach Kurs könnte die Präsenz von Männern etwas störend wirken, das können wir aber am Frauentag besprechen.»

Gefühle auslösen

So unterschiedlich wie die teilnehmenden Frauen werden auch die Kurse in den nächsten Monaten sein. Eines haben aber alle gemeinsam, nämlich das Ziel: Frauen zu stärken. «Ich möchte mit meinem Kurs zwar Frauen stärken, ich möchte mit ihnen aber auch das Gefühl teilen, das ich beim Malen habe», sagt Reyna Robles. «In meinem Kurs malen wir Botschaften, die Gefühle auslösen und die zu Geselligkeit führen sollen. Gewalt passiert nämlich häufig, wenn man allein ist.»

Auch Künstlerin Michaela Cerullo möchte mit ihrem Workshop, in dem die Frauen Selbstporträts malen, etwas auslösen. «Es geht darum, neue Möglichkeiten aufzuzeigen und zu lernen, sich selber wertzuschätzen», sagt Cerullo. «Wir lassen dazu die Kunst einfach fliessen.»

Spielen und bewegen

In den Workshops wird aber nicht nur gemalt. Beatrix Vuille bastelt in ihrem Kurs mit Müttern und Kindern Figuren und regt dabei zum Spielen an. «Viele Mütter haben Mühe, mit ihren Kindern zu spielen», sagt Vuille. «In meinem Workshop wird das aber erlebt und gelebt.» Der Inhalt des Kurses solle dazu aus Herz und Bauch kommen. Ebenfalls um das Spielen geht es bei Graziella Cisternino, die mit ihren Theaterkolleginnen die menschliche Bewegung ins Zen-

Ein Ziel haben alle Workshop-Leiterinnen gemeinsam: Sie wollen Frauen stärken.

Das Programm

Der Anlass «Thun dreht sich um Frauen» am Freitag, 8. März, in der Thuner Johanneskirche bildet den Auftakt zu einer Reihe von Workshops für Frauen.

Das Tagesprogramm:

9 Uhr: Begrüssung mit Morgencafé
9.30 Uhr: Musikalische Eröffnung – Trio Tramontana
9.40 Uhr: Referat von Friedensaktivistin Amal Naser
10 Uhr: Musikalisches Intermezzo
10.15 Uhr: 13 Powerfrauen stellen sich vor und präsentieren ihre Workshops
11 Uhr: Marktbetrieb mit Ständen und Anmeldung für die Workshops
Ab 11.30 Uhr: Apéro für alle Gäste

Die **Workshop-Reihe** beginnt am 18. März mit **Aikido** mit Franziska Joder im Aikido Wakô-Dojo in Steffisburg.
Theater: ab 19. März mit Graziella Cisternino und Team im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse Thun

trum stellt. Dabei soll vor allem auch die Inklusion von Frauen eine Rolle spielen.

Glücksmomente sammeln

Zurück zu den Wurzeln und in die Natur geht es mit Barbara Hilgenberg, die mit ihren Kursteilnehmerinnen Kräuter und Heilpflanzen sammeln geht, Tees und Gerichte kocht und das Geniessen in den Vordergrund stellt. «Ich bin eine Sammlerin und sammle deshalb nicht nur Kräuter, sondern auch Glücksmomente und Freude», sagt sie. «Es geht nicht darum, welche Ausbildung man genossen hat, welche Nationalität man hat, es geht darum, dass man sich auf dieselbe Ebene begibt und etwas Neues zeigt. Da kommt so viel zurück, man muss nur neugierig sein.»

Meditative Malerei: ab 19. März mit Julia Rosenberg im Atelier Kunstküche in Thun
Tanzen: ab 30. März mit Judith Bärenfaller im Soussol in Steffisburg
Malen: ab 11. April mit Michaela Cerullo im Atelier Kunstküche in Thun
Malen: ab 13. April mit Reyna Robles im Atelier Kunstküche in Thun
Musik: ab 4. Mai mit dem Trio Tramontana im Atelier Kunstküche in Thun
Schreibwerkstatt: ab 8. Mai mit Tabea Steiner in der WAG im Gwatt
Spiel und Spass für Mutter und Kind: ab 12. Juni mit Beatrix Vuille im Atelier Kunstküche in Thun
Yoga: ab 12. August mit Sarah Zaugg im Soulspace in Thun
Inspirationen aus der Natur: ab 15. August mit Barbara Hilgenberg in der Chrüterstube in Hilterfingen

Anmelden: Am Anlass vom 8. März oder auf www.projektenetzwerkthun.ch. (iek)

Seine Tage könnten schon bald gezählt sein

Thun Fusion oder Auflösung? Das steht dem Dürrenast-Leist bevor, wenn er keine Vorstandsmitglieder findet.

«Es sieht bitterböös aus und könnte brenzlich werden», warnte Vizepräsident Marc Fischer an der Hauptversammlung (HV) des Dürrenast-Leists (DAL). Der Grund: Von den sieben Vorstandsmitgliedern bleiben nächstes Jahr nur noch drei übrig, unter anderem, weil Präsident Jonas Baumann-Fuchs und Kassierin Susanne Stössel ihren Rücktritt angekündigt haben. Finde man nicht zwei bis drei neue Mitglieder, steht laut dem Vorsitzenden die Variante Fusion mit einem anderen Leist oder die Auflösung des Leistes – nach 91 Jahren – zur Diskussion.

Spielplatz und Bootshafen

«Einige Fragen konnten von der Stadt zufriedenstellend geklärt werden, andere blieben offen», sagte Präsident Baumann. So dürfte das Trottoir bei der Einmündung Susten-/Schulstrasse optimiert werden. Die unschöne Abfallsituation und damit schlechte Visitenkarte beim Grunderinseli werde mit grösseren Kübeln entschärft. Zudem werde der geplante Umbau der Hafenanlage Lachen bezüglich Führung des Bootsverkehrs nochmals überprüft. Dagegen stockt die Erneuerung des beliebten Spielplatzes im Schadaupark, weil die Denkmalpflege andere Vorstellungen hat. «Wir bleiben am Drücker», versprach Baumann und bedankte sich für die Rückmeldungen und Anregungen aus der Bevölkerung.

An der letzten HV wurde eine Statutenänderung bezüglich Einsprachen abgelehnt (wir berichteten). Weil andere Leiste ebenfalls Anpassungsbedarf haben, wird das Thema nun gemeinsam mit dem städtischen Rechtsdienst angepackt, mit dem Ziel, dass alle auf dem gleichen Stand sind. Mit grossem Applaus erteilte die Versammlung der letzten Jahr verabschiedeten Georgette Zoss die Ehrenmitgliedschaft. Weder für sie noch die nun zurückgetretene Anita Dähler konnte Ersatz gefunden werden. Die Rechnung schloss bei einem Aufwand von 9463 Franken mit einem Verlust von knapp 1500 Franken. Der Leist zählt aktuell 395 Mitglieder – 27 weniger als im Vorjahr.

Nelly Kolb

Wir gratulieren



Fahrni Heute feiert in Rachholtern Fritz Tschanz seinen 80. Geburtstag. Gerne verbringt der Jubilar Zeit in seiner «Budig» und beschäftigt sich mit

Holzarbeiten. Vieles an Haus und Hof hat er selber gezimmert. Wir gratulieren Fritz von Herzen und wünschen ihm alles Gute, viel Gfröits und ein schönes Fest mit seinen Liebsten. (mgt)

Homberg Herzliche Grüsse schicken wir heute Fritz Sigrüst im Angisbühl zum 70. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute, vor allem gute Gesundheit und weiterhin viel Freude beim «bure, jutze u singe, z'Bärga» und gemütliche Zeit mit der Familie und lieben Menschen verbringen. (mgt)

ANZEIGE

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 031 311 90 40
www.abacus-nachhilfe.ch